

Ⓜ Soeben erschienen:

Neudruck des Romans

Sei wahr

von

Lola Stein

Ein Band von 349 Seiten

Preis geheftet Mk. 4.50 ord.,
3.35 netto, 3.— bar und 11/10

„Der Roman eines ganz ungewöhnlichen Herzenskonflikts, der im Feuilleton der Tagespresse einen bedeutenden Erfolg errang. Lola Stein erweist sich immer mehr als eine eminent treffsichere Schildrerin der führenden Gesellschaftskreise und ihrer markantesten Vertreter.“

Das Anfang Mai in sehr starker Auflage erschienene Werk von Lola Stein „Für dein Glück“ ist bereits durch Barbestellungen vergriffen; Neudruck in Herstellung.

Ich versende nur auf Verlangen.

Carl Düncker, Berlin W. 62

Herzogl. Bayr. Hof- u. K. u. K. Kammerbuchhändler

Ⓜ Zur Versendung liegt bereit:

Schlatter, W., Lichtbilder.

Religiöse Betrachtungen. 220 Seiten. In Leinen gebunden M 3.50, bar M 2.30; von 10 Ex. an glatt mit 40% Rabatt, ohne Berechnung des Einbandes. Ein Postpaket (12 Ex.) direkt franko!

Einige Urteile des von der gesamten christlichen Presse überaus warm empfohlenen Buches:

„Vester Tage ist uns dieses Buch wieder zur Hand gekommen; wir haben es unseres Wissens noch nicht angezeigt. Eigentlich hätten wir es gleich bei seinem Erscheinen vor zwei Jahren anzeigen müssen; denn es ist ein wertvolles Buch. Aber der Krieg geht seine eigenen Wege, und wir müssen mit, ob wir wollen oder nicht. Nun, wirklich wertvolle Bücher bleiben wertvoll. Und dieses Buch ist wirklich wertvoll. Es tritt uns darin stark entgegen eine erfrischende Selbständigkeit in Beobachtung, in Urteil, in Deutung und Ausdruck. Es gibt viele erbauliche Bücher, hinter denen eigentlich gar keine Persönlichkeit steckt: sie sind zwischen Pappdeckel gepresste Langeweile. Es gibt erbauliche Schriften — und sie werden viel gelesen —, bei denen die Aufmerksamkeit alles ist; sie laden ein zum Aufsitzen und führen die Leser spazieren; man braucht nichts zu denken, braucht nicht zu lauen; man kriegt alles glatt in den Mund gestrichen, wie das Kind den Brei, und braucht nur zu schlucken. Es gibt im Gegenteil auch christliche Schriftsteller, die eine Sucht haben, geistreich zu sein und den Leser zu reizen durch überspitzte Behauptungen. Gegen sie alle haben wir ein Aber und lehnen sie ab: die Langeweiler, die Wasserklaren, die Stichelhasser. Aber die selbständigen Denker, die sich doch nicht erhaben dünken über die Quelle wahren Geistes, die Schrift, die lieben wir. Und ihrer einer ist Wilhelm Schlatter.“

89)

(»Licht und Leben« 1916, Nr. 12.)

Professor Dr. Sadorn im »Kirchenfreund«: Von Wilhelm Schlatter ist ein Bündchen religiöser Betrachtungen, »Lichtbilder«, erschienen, die wir unsern Lesern gewiß nicht umsonst empfehlen werden. Was Wilh. Schlatter schreibt, hat, wie man zu sagen pflegt, »Händ und Füße«. Was dies Buch auszeichnet und mir geradezu imponiert hat, ist die bestimmte und mutige Zuwendung zu gesunder Lehre. Wert und Wesen der christlichen Erkenntnis, — Was hält uns fest im Glauben an den Sohn Gottes? — Womit kann die Theologie der christlichen Gemeinde dienen? — Das sind kühne Thematika für eine Sammlung von erbaulichen Betrachtungen, aber so, wie sie behandelt sind, nicht nur Lichtbilder, sondern rechte Lichtpunkte. Wie tief und kostbar, wie eine Reihe von Perlen, sind z. B. die Sätze über die christliche Gemeinschaft, wie beachtenswert das über Notwendigkeit und Schwierigkeit der Allianz Gesagte. Die Sammlung schließt mit einer feinen historischen Skizze über Calvin und Caroli.

Redakteur Fankhauser in den »Brosamen«: Das Buch erschien auf Weihnachten, ist uns aber erst jetzt zur Besprechung gekommen. So geht es oft: mit Sachen, die einem gleichgültig sind, wird man überschwemmt, während Bücher, die dem Schreiber und Leser wertvoll wären, einem oft nicht zugesandt werden. Und Schlatters Lichtbilder gehören zum Feinsten und Tiefsten, was der Büchermarkt diesen Winter produzierte. Der Verfasser erweist sich auch hier wieder als Christ von gesundem Glauben und tiefer Erkenntnis, als ein Mann von feiner Beobachtungsgabe und viel Erfahrung, und als ein Schriftsteller von seltener Klarheit und Logik. Wir können viel profitieren, wenn wir ihn, wenn auch nur schriftlich, zum Lehrer nehmen. Wir wollen uns freuen, daß diese 19 Aufsätze einem weiteren Kreise zugänglich gemacht werden, und dankbar zugreifen.

Aus dem Inhalt: Ach kann nicht beten. — Ein stummes Gebet. — Was uns ein Heide lehrt. — Vergeben. — Das göttliche Schweigen. — Ist Gottes Führung erkennbar? — Wert und Wesen christlicher Erkenntnis. — Die Weisheit Gottes bei den Niedrigen. — Natürliche Christlichkeit. — Was hält uns fest im Glauben an den Sohn Gottes? — Ein Schab im Ader. — Ameierlet Geist. — Die Macht der Vergebung! — Womit kann die Theologie der christlichen Gemeinde dienen? — Nach der Evangelisation. — Das Priestertum der Gläubigen. — Über christliche Gemeinschaft. — Notwendigkeit und Schwierigkeit der Allianz. — Alles um Eines. — Calvin und Caroli.

Verlag: Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.